

von Hermann J. Winkler  
(Text & Fotos)

# Dodekanes



Von Rhodos nach Symi, Nisyros, Lipsi Kalymnos, Arki, Patmos, Tilos und Chalki. Crew: Barbara, Brigitte, Bertrand, Tina, Hermann. Yacht: Bavaria 46 BJ 2017.

**W**indgepeitschte Felsküsten, male-  
risch bunte Ortschaften, einsame  
Klöster, kristallklares Wasser, Esel,  
Ziegen, Olivenbäume und freundli-  
che Menschen – all das kann man im Dodekanes  
finden. Wir besuchen einige der schönsten von  
knapp 160 Inseln dieses Archipels in der östli-  
chen Ägäis. Unsere Reise beginnt auf Rhodos  
im Hafen Mandraki, an dessen Einfahrt einst der  
mächtige „Koloss von Rhodos“ gestanden haben  
soll. Dort wacht heute die kleine Festung Agios  
Nikolaos Pyrgos mit einem Leuchtturm über die  
ankommenden Schiffe. Auf dem Wellenbrecher  
stehen drei alte Windmühlen. Gleich neben dem  
Hafenbecken ragen die mächtigen, insgesamt  
vier Kilometer langen, Stadtmauern auf und  
lassen die bewegte Geschichte von Rhodos erah-  
nen – es hielt mancher Belagerung stand, wurde  
aber auch mehrmals erobert. Die Sokratesstraße  
mit der Süleimann-Moschee ist das touristische  
Zentrum der Altstadt, die seit 1988 zum Welt-  
kulturerbe der UNESCO gehört. Am höchsten  
Punkt liegt der imposante Großmeisterpalast  
des Johanniterordens. Beim Spazieren durch die  
angrenzende alte „Ritterstraße“ fühlt man sich  
in eine längst vergangene Zeit versetzt. Auch in



Rhodos Stadt

den engen, romantischen Seitengassen gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Zahlreiche Cafés, Tavernen und Souvenirhändler laden zum Besuch ein. In einem begrünten Garten mit Springbrunnen lassen wir uns am Abend die griechische Küche

munden, nachdem wir die Yacht MELODIA bereit zum Auslaufen gemacht haben.

## Rhodos – Symi 25 SM

Über die Straße von Rhodos geht es Richtung



Beide Bilder: Symi Stadt

Symi. Unser Kurs führt nahe Kap Karaburun an der türkischen Küste vorbei zu der wildromantischen Bucht Ormos Thessalona. Unter 150 Meter hoch aufragenden Felswänden liegt ein kleiner Strand mit einer weiß-blauen Kapelle. Die Szenerie wirkt wie eine gewaltige von der Natur geschaffene Kathedrale, die sich zur See hin öffnet. Wir erfrischen uns im hellblauen Wasser bevor wir Symi Stadt ansteuern. Die zerklüftete Schroffheit der Inselküste läßt nicht erahnen, welch liebliches Bild sich dem Betrachter dort bietet.

Bunt bemalte Häuser schmiegen sich hoch an die Hänge der Berge, dazwischen Türme und Kuppeln zahlreicher Kirchen. Man geht mit Buganker an den Kai und kann sich zuerst einmal nicht satt sehen an dem herrlichen Panorama. Für Hafenkino sorgt ein Katamaran, der beim Anlegen gleich drei fremde Anker ausreißt. Über enge Gassen kann man bis weit nach oben spazieren und die Aussicht über die Insel in sich aufsaugen. Die meisten der 2.500 Einwohner

leben in der „Stadt“ und bestreiten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich von Fischfang und Tourismus. Die Schwammtaucherei hat keine Bedeutung mehr – die in den Souvenirläden angebotene Ware stammt meist aus anderen Gegenden.

Bei Sonnenuntergang speisen wir in einem Restaurant am Ufer einen vorzüglichen Fisch für fünf Personen und lassen den Tag mit griechischem Wein ausklingen.

#### Symi –Nisyros 40 SM

Während es unter Deck beginnt nach frischem Kaffee zu duften, fahren wir vorbei an einem kleinen Kloster durch die Passage zwischen Symi und Nimos. Der schmale Einschnitt ist gesäumt von steilen Bergen und bietet wenig mehr als drei Meter Wassertiefe. Auf unserem Kurs Richtung Westen erwartet uns dann hervorragender Wind bis zu 4 Bft. Segelneuling Brigitte erlebt zum ersten Mal echtes Segelfeeling. Die türkische Küste scheint zum Greifen nah, das markante



Ihr Charter-  
Spezialist

⚓ Treffen Sie uns  
auf der Boot Tulln!  
**NEU: Halle 4/428**

**YACHTCHARTER**  
Beratung & Buchung  
**SKIPPERTRAINING**  
Infos von unseren Trainern

**SEGLERTREFF MIT  
REVIERINFOS & AUSTAUSCH**  
Interessante Gäste aus  
dem Seglerkreis

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**pitter-yachting.com**

oben: **Pali**links oben: **Simy Küste**links unten und rechts: **Nisyros**

Kap von Knidos mit dem Leuchtturm ist nicht zu übersehen. Auch die seit der Jungsteinzeit besiedelte Insel Gyali ist aufgrund ihrer hellen Farbe schon von weitem gut auszumachen. Die Ausbeutung der Bimsvorkommen im Tagebau prägt das heutige Erscheinungsbild. Tatsächlich ist das kleine Eiland der größte Bimssteinexporteur der Welt. In der östlichen Bucht gehen wir vor einem Sandstrand vor Anker und erfreuen uns am klaren warmen Meer. Die Kulisse ist ebenso verstörend wie reizvoll. Unter Genua segeln wir raumschots weiter zur Nachbarinsel Nisyros. Schon anhand deren Silhouette ist der vulkanische Ursprung recht gut sichtbar. Der kleine Hafen Pali an der Nordküste bietet guten Schutz vor den zu erwartenden starken Winden,

neigt aber zum Versanden. Insbesondere die Einfahrt ist sehr seicht.

Während Bertrand am Kai den Wassertank nachfüllt mieten Barbara und Hermann einen Leihwagen. Mit diesem geht es zur Festung Paliokastro aus dem 4. Jahrhundert v. Chr., wo wir einen wunderschönen Sonnenuntergang genießen. Im Anschluss spazieren wir durch die Gassen des Hauptortes Mandraki, über dem das im 14. Jahrhundert erbaute Johan-niterkastell mit dem Höhlenkloster Panagia Spiliani aufragt.

### Nisyros (Landtag)

Nisyros ist ein aktiver Vulkan. Das Inselzentrum wird von einer Caldera mit einem Durchmesser von 3,8 Kilometern dominiert. Dort liegt der

bei Touristen beliebte Stefanos-Krater mit kleineren Schlammrüchtern und Fumarolen. Die momentane vulkanische Aktivität beschränkt sich auf heiße schwefelreiche Dämpfe. Nach einer kurzen Wanderung erreichen wir auch die derzeit etwas lebendigeren Nebenkrater. Im Anschluss besuchen wir das malerische Bergdorf Nikia, das hoch über der schroffen Szenerie thront, und dessen bezaubernder Hauptplatz zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

Ein schöner Ort um bei Kaffee und Kuchen innezuhalten, bevor wir über steile Serpentina zu der aufgegebenen Fischersiedlung Avlaki gelangen, um uns im Meer zu erfrischen. Auf der Rückfahrt besuchen wir das wunderschön gelegene Dorf Emborios, das mit einer natürlichen „Sauna“ aufwarten kann: Durch eine Erdspalte dringen hier heiße Winde aus dem Vulkan. Im Fischerhafen Pali helfen wir und weitere Kollegen dann einem Segler, der beim Anlegemanöver eine fremde Ankerleine mit seiner Schiffsschraube eingefangen hat. Während die Gischt mächtiger Wellen über die Außenmole spritzt verbringen wir den Abend entspannt im Restaurant „Aphrodite“.

### Nisyros – Kalymnos (Pothia) 44 SM

Die See ist wieder etwas zahmer und so setzen wir Segel in Richtung der Ostspitze von Kos. Zum Teil müssen wir stark reffen, manchmal



links: Nisyros □ rechts: Kalymnos

ist der Wind wieder zu schwach. Zwischen der türkischen Küste und der Insel weht es dann beständig mit 25 Knoten.

Als die anwachsenden Wellen das Aufkreuzen zunehmend mühsamer machen, wird das letzte Stück zur Ostbucht von Pserimos motort. Es wäre eigentlich ein netter Platz, doch nach einer guten Stunde haben wir genug von den heftigen Fallböen. Im wenige Meilen entfernten Kalymnos (Pothia) ist der Wind schwächer und wir liegen im großen Hafenbecken völlig ruhig. Bunte Häuser drängen von den Berghängen ans Wasser, dazwischen markante Kirchen mit ihren Kuppeln. Vor der Palmenbestandenen Promenade liegen die Boote der Fischer, während auf dem westlichen Bergrücken hoch

über der Stadt ein Nonnenkloster thront. Das „Zentrum der Schwammtaucherei“ mag zwar an das Postkartenpanorama von Syri nicht heranreichen, doch wer eine ursprüngliche, lebendige griechische Stadt zu schätzen weiß, wird sich hier wohlfühlen. Wir lassen uns in den quirligen, engen Gassen hinter der Palmenpromenade vom authentischen Inselflair und der landestypischen Küche verzaubern.

#### Kalymnos (Pothia) – Vathi 11 SM

Heute haben wir uns eine kurze Etappe vorgenommen, die es nicht nötig macht gegen den Meltemi aufzukreuzen. Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Stadt sowie mit frischem Gemüse – und Ouzo Frantzeskos – im



Gepäck laufen wir zu der kleinen Nachbarinsel Nisida Platy aus. An deren Südspitze finden wir einen geschützten Tagesankerplatz unter einer Felsklippe vor, der zum Schwimmen im

# JETZT DIE WUNSCHYACHT FÜR 2026 BUCHEN

## BOOT TULLN - MESSE RABATTE



### Yachtcharter-Weltweit

### Yachtverkauf

### Ausbildung

# AICHFELD YACHTING

www.aichfeld-yachting.at

Mobil: +43 664 2418470

Mail: mail@aichfeld-yachting.at

oben und oben links: **Vathi**links unten: **Aspronisi**

leuchtend blauen Wasser einlädt.

Von dort segeln wir weiter nach Vathi an der Ostküste von Kalymnos. Bei der Ansteuerung sind zunächst nur hohe Berge zu sehen, keine Einfahrt. Erst spät eröffnet sich der Blick auf eine enge Schlucht – hier wollen wir hinein?! Zwischen steilen Felswänden fahren wir in den engen Fjord, an dessen Ende sich ein kleines Hafenbecken befindet. Von dort aus öffnet sich märchenhaft ein weites fruchtbares Tal, umrahmt von hohen Bergen. Wir gehen mit Buganker an die Mole für das tägliche Ausflugsboot, denn der Minihafen ist bereits voll. Weißblaue Kirchlein flankieren die idyllische Szenerie, die für den Dodekanes ungewöhnlich üppig ist. In den Gärten wachsen Limetten, Zitronen, Orangen und anderes Obst. Sogar ein Feld mit Kürbissen entdecken wir bei unserem Spaziergang im Tal.

### Vathi – Marathi 36 SM

Entlang der Ostküste von Kalymnos und Leros geht es frühmorgens Richtung Arki. Es erwarten uns herrlicher Segelwind und ein spektakulärer Badestopp bei Aspronisi.

Vor der Küste von Lipsi ragen kreideweiße Felsklippen imposant aus dem kristallklaren

Meer. Eine der Klippen ist in der Mitte eingestürzt und hat einen kleinen Strand gebildet, an beiden Seiten von der unermüdlichen See umspült. Ein traumhafter Ankerplatz! Unser Tagesziel ist eine kleine Nachbarinsel von Arki: Marathi. In der „Piratenbucht“ gehen wir mit zwei Bugleinen an die Boje einer Taverne und setzen mit dem Beiboot an Land. Der Schutz vor dem Meltemi ist hier gut und die Ziegen der Tavernenbetreiber dürfen sich am Schatten zahlreicher Büsche und Bäume erfreuen. Wir spazieren zu der kleinen Kapelle auf dem Hügel und genießen von dort den Sonnenuntergang bei einer Flasche Sekt, bevor der „Pirat“ für uns frische Fische brät.

### Marathi – Lipsi 13 SM

Tina beginnt den Tag mit einem morgendlichen Bad bevor sie uns, wie so oft auf diesem Törn, mit einem reichhaltigen Frühstück verwöhnt. Dann geht es nach Tiganaki auf Arki, das von vielen Seglern als einer der schönsten Ankerplätze im Dodekanes genannt wird. Der erste Platz ist uns zu böig – also Anker wieder auf. „Problem!“, ruft Bertrand vom Bug, während wir die Kette unkontrolliert ausrauschen hören. Herrmann eilt zum Bug und sieht, dass die Kette komplett

von der Winde gesprungen ist. Es gelingt ihm sie auf der Bugklampe zu belegen; jetzt kann sie wieder in die Führung eingefädelt werden. Der zweite Ankerversuch ist erfolgreich und wir können uns an dem wunderbaren Panorama erfreuen: leuchtendes Meer gerahmt von kargen Hügeln, über die vereinzelt Ziegen tänzeln. Raumschots segeln wir weiter nach Lipsi. Der gleichnamige Hauptort der Insel bietet Wasser und Strom an der Mole. Von dort aus hat man auch die beste Aussicht auf das hinreißende Örtchen, in dessen Zentrum inmitten weißblauer Häuser eine markante Kirche auf einem Hügel steht. Empfehlenswert ist ein Besuch der gut sortierten Konditorei nahe dem Hafen, und wer bisher noch nicht warm mit der griechischen Kulinarik geworden ist, dem sei ein Besuch von „Manoli’s“ an Herz gelegt. In der Küche darf man die verschiedenen exzellenten Gerichte gern probieren bevor man eine Bestellung aufgibt...

### Lipsi – Patmos 16 SM

Im nahen Mini-Archipel Makronisi gibt es beeindruckende Felsformationen zu bestaunen. Danach segeln wir auf einem sportlichen Amwindkurs zu der schönen Ankerbucht Ormos Grikou auf Patmos. Das Bild der Bucht wird von einem markanten Felsen bestimmt, der an einen löchrigen Käse erinnert. Später machen wir im Hafentort Skala fest, von wo aus uns ein Bus zum berühmten Johanneskloster bringt, das auf einem Berggipfel liegt. Mit seinen burgähnlichen Mauern beherrscht es das Erscheinungsbild von Chora und der Insel. Patmos ist mutmaßlicher Schöpfungsort der „Offenbarung des Johannes“ und gilt als „Heilige Insel“. Alljährlich finden hier mehrerer große Wallfahrten orthodoxer gläubiger Christen statt. Sowohl die ausgestellten Kunstschätze im Museum als auch die famose Aussicht machen einen Besuch des Klosters lohnenswert. Weil der Wetterbericht für die Gegend einen Nordsturm mit über 40 Knoten Windgeschwindigkeit vorhersagt, möchten wir nun schnell wieder nach Süden – nicht ohne sicherheitshalber noch Diesel für die lange Fahrt zu tanken. Letzteres gestaltet

MERCURY  
**AVATOR™**  
ELECTRIC PROPULSION

ENTDECKE DIE  
**NEUEN PREISE**

JETZT **20%**  
ATTRAKTIVER



oben: **Pathmos**

links oben: **Marathi**

links unten: **Lipsi**



Weg nach Süden ermüdend rollen und erst bei Kos stellt sich willkommener achterlicher Wind ein, der uns vorbei an Nisyros Richtung Tilos segeln lässt. Nach etwa zwölf Stunden Fahrt fällt unser Anker in das schillernde Wasser von Ormos Eristou an der zerklüfteten Südwestküste von Tilos. Die riesige Bucht ist umgeben von kargen Bergen, in ihrem breiten Scheitel liegt ein Strand vor einem Hain. Es ist ein idyllischer, ruhiger Ort, der sich perfekt eignet, um von der langen Reise zu entspannen. Das Baden im 28 Grad warmen Meer ist ein Vergnügen und bei Sonnenuntergang wird an Bord ein Risotto zubereitet.



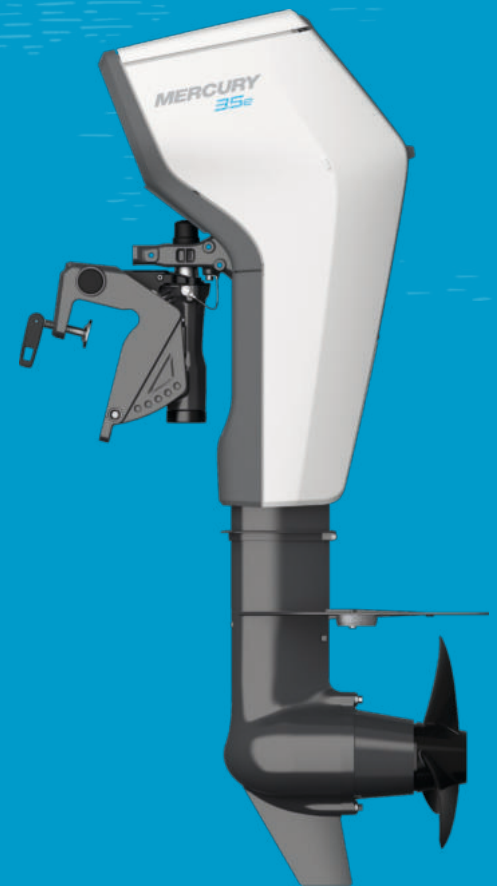
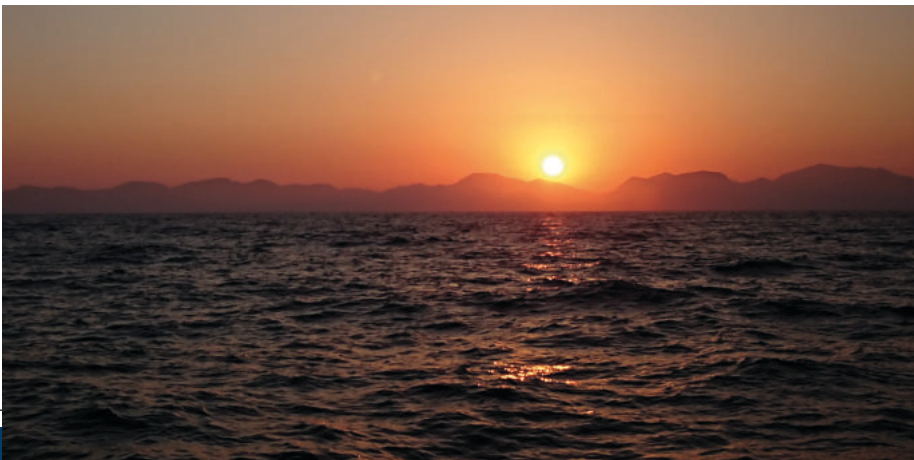
### Tilos – Chalki 23 SM

Es geht weiter entlang der rauen Felsenküste von Tilos, die lediglich ganz im Süden in Ormos Sergiou noch einen netten kleinen Strand mit spärlichen Bäumen bietet. Bei 15 Knoten Wind segeln wir nach Chalki, dessen Name ‚Kupfer‘ bedeutet. Früher wurde hier dieses Erz abgebaut und nach Schwämmen getaucht. Nach den teilweise glanzvollen Zeiten der Vergangenheit ist die Insel heute von Verfall gekennzeichnet. Nur noch der Hafentort Emborios ist bewohnt (478 Einwohner). Jener überrascht bei der Ansteuerung allerdings mit einem der schönsten Ortsbilder der Ägäis. Zwischen pastellfarbenen Häusern ragt ein markanter Uhrturm auf und gleich neben dem Schwimmsteg, an dem wir festmachen, steht nahe am Wasser eine attraktive orthodoxe Kirche. Einige Cafés und Tavernen warten an der Promenade auf die

sich überraschend schwierig: Erst nach einigen Telefonaten zwischen verschiedenen Beamten und persönlicher Vorsprache bei der Port Police darf der Minitanker zu unserer Yacht rollen.

### Patmos – Tilos 71 SM

Eine Nachtfahrt ist immer wieder etwas Besonderes. Der fast volle Mond scheint über der geheimnisvollen schwarzen See, als wir um 04.00 Uhr morgens Skala verlassen. Wir begegnen nur vereinzelt Fischerbooten. Als die Sonne aufgeht, sind wir bereits auf der Höhe der Insel Kalymnos. Dünung lässt die MELODIA auf dem



Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem **Mercury Händler**, auf [mcm.at](http://mcm.at) und [mercurymarine.com](http://mercurymarine.com).



vereinzelt Touristen, die hierher finden. Vor Dimitris kleiner Bäckerei (der einzigen der Insel) ist der Treffpunkt der Einheimischen. Man kann in dem wenig frequentierten Hafen auch wunderbar mit Blick auf die bunten Häusern und die Windmühlen baden. Gegen Abend fegen



die ersten Böen des angekündigten Sturms über die Hügel und die wenigen Segler helfen zusammen ihre Yachten festzuzurren. Vor der unruhigen Nacht genießen wir Cocktails im Café „Costas“. Die Frau von Inhaber Giannis bäckt übrigens hervorragende Mehlspeisen ...

oben & rechts: Chalki

mitte: Chalki & Tilos

### Chalki (Landtag)

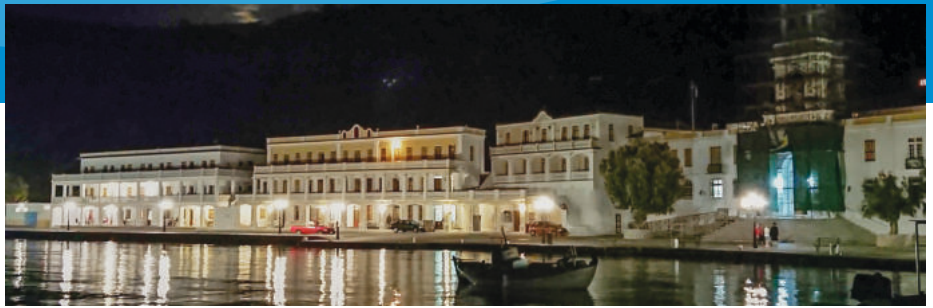
Einer unserer Fender hat die Nacht nicht heil überstanden. Unter strahlend blauem Himmel weht der Wind mit 6-7 Bft – an den kleinen vorgelagerten Inseln schießen meterhohe Gischtfontainen empor. Ein guter Tag für eine Inselwanderung zu der alten venezianischen Festung, die auf einem 305 Meter hohen Berggipfel thront. Durch steinige Landschaften, die lediglich von zahlreichen Ziegen und einem Esel bevölkert sind, folgen wir der Straße zu der heute verlassenenen Inselhauptstadt Chorio. Von dort erfolgt der steile Aufstieg zur Burg, der mit atemberaubenden Panoramablicken über das Umland und die Nachbarinseln belohnt wird. Auf dem Rückweg lädt die Bucht Ormos Potamos mit ihrem flachen sandig-kiesigen Strand zum Schwimmen ein. Der Wind nimmt langsam ab und auf dem Schiff bereitet Barbara nachmittags einen Kaiserschmarren zu. An keinem anderen Ort unserer Reise waren wir so gefangen vom unverfälschten Inselflair, der Langsamkeit, den engen verwinkelten Gassen, der Blumenpracht in den kleinen Gärten, dem sauberen Meer – nicht zu vergessen die frischen Fische aus der Fischzucht von Chalki, die wir am Abend verzehren ...

### Chalki – Symi (Panormitis) 25 SM

Immergrauer Himmel, beachtliche Dünung und einige Regenschauer sind unsere Begleiter, als wir bei 5 Bft nach Symi segeln. Das Kloster Panormitis liegt in einer fast rundum geschützten Bucht. Eine Windmühle wacht über dem Nadelöhr der schmalen Einfahrt. Erst von dort

eröffnet sich der Blick auf die schönen Gebäude, in deren Mitte ein markanter Kirchturm vor bewaldeten Hügeln aufragt. Das Kloster wurde schon in byzantinischer Zeit errichtet und ist dem heiligen Michael geweiht. Wir machen längsseits am Fähranleger fest und genießen die Ruhe, die sich nach Abfahrt der Ausflugsboote einstellt. Schon bald ertönen aus der Kirche die Betgesänge der Mönche – ein Erlebnis das man nicht versäumen sollte.

Fotos auf dieser Seite: Rhodos



### Symi (Panormitis) – Rhodos 24 SM

Das weiterhin durchwachsene Wetter beschert uns mitunter auch guten Segelwind. Als wir am Nachmittag unseren „Heimathafen“ Rhodos erreichen lacht sogar noch einmal die Sonne.

Wir stürzen uns in das quirlige Getümmel von Altstadt und Bazar, besorgen noch ein paar Souvenirs für die Lieben daheim und feiern in einem begrünten Gastgarten unsere traumhafte Reise.



Schimpfe so, dass du schnell wieder Freund werden kannst.“ Periandros von Korinth.

BEP MARINCO RELION ProMariner™

MASTERVOLT C2ONE BLUE SEA SYSTEMS

Laden – Umwandeln – Speichern – Managen und Erzeugen von Strom  
Innovative Stromsysteme für den netzunabhängigen Gebrauch

[www.doma.at](http://www.doma.at)

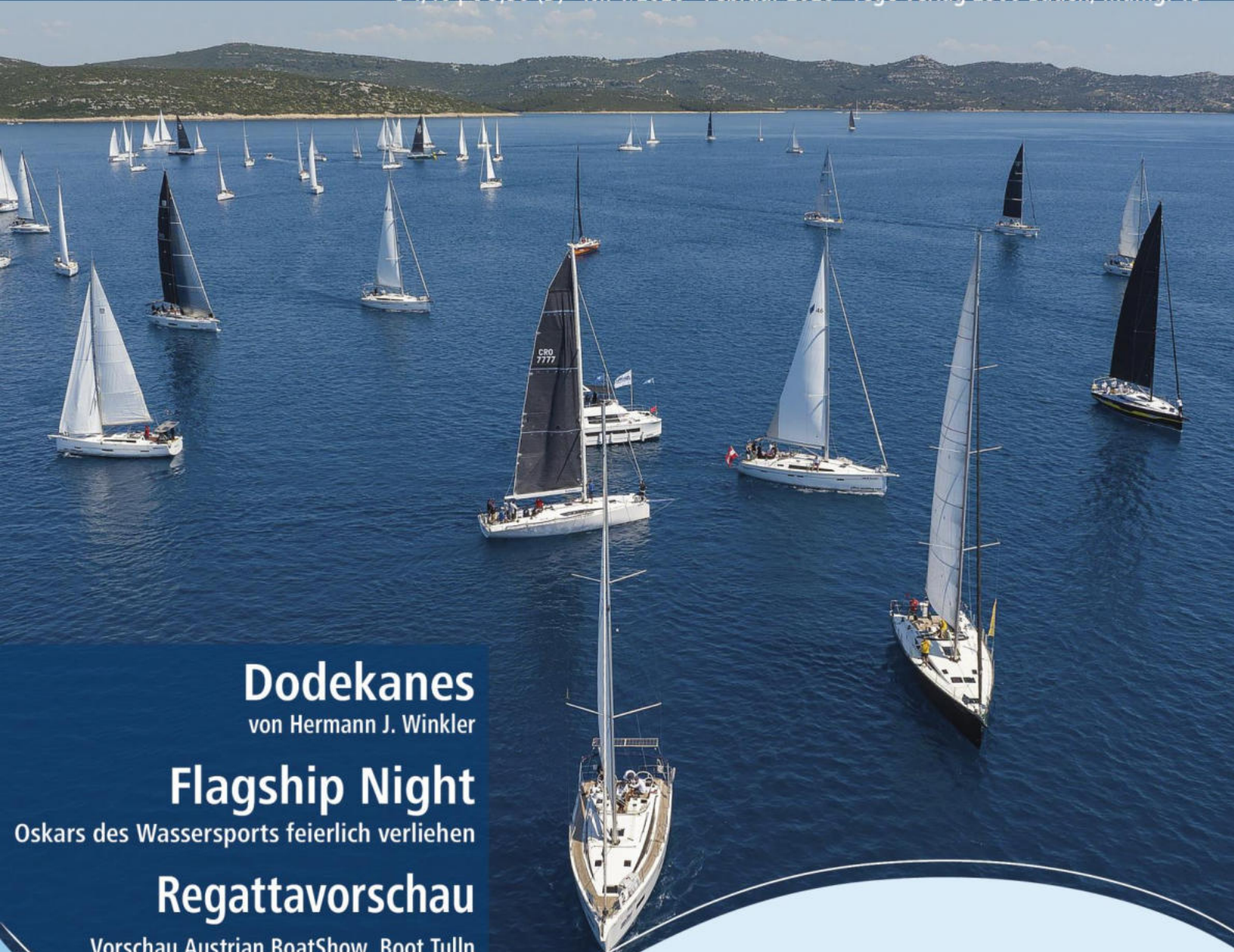
SIMRAD B&G LOWRANCE CMAP

Navigationssysteme – Instrumente – Radare – Sonare –  
Autopiloten – Seefunkanlagen – Integration  
High Performance Marine – Elektronik

ELEKTRO ENGINEERING  
**doma**

# Yacht Info

€ 4,40 | € 5,50 (D) · Nr. 1/2026 · Februar 2026 · rege Verlag 2500 Baden, Mühlg. 13



## Dodekanes

von Hermann J. Winkler

## Flagship Night

Oskars des Wassersports feierlich verliehen

## Regattavorschau

Vorschau Austrian BoatShow Boot Tulln  
und viele News



Österreichische Post AG  
GZ 022030069M  
rege GmbH, Mühlg. 13, 2500, Baden

